

# „Mathäusers“ Kombination aus mechanische und elektronische Schließtechnik

Bier gilt in Bayern als Grundnahrungsmittel und Hochkultur zugleich. Kein Wunder, dass ein ehemaliger Bierausschank wie der „Mathäuser“ zwischen Münchner Hauptbahnhof und Stachus zu den gehegten Kultureinrichtungen zählt. 1690 eröffnete in diesem Gebäudekomplex der Bierausschank und hielt sich über Jahrhunderte. Zeitweise war er der größte der Welt. Die Eheleute Mathäuser führten ihn 1857 weiter und gaben dem Ort ihren Namen, der bis heute geblieben ist. Beim Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg kam zu den Gaststättenräumen ein Kino-center.

Nach Schließung des traditionsreichen Hauses 1996 und anschließendem Abriss wurde der Neubau im Mai 2003 wieder eröffnet. Er ist in den letzten vier Jahren zu einem Höhepunkt der Münchener Kulturszene geworden, auch ohne den Ruh des Gerstensaftes.

An der Stelle, wo in der Nacht zum 8. November 1918 unter Leitung von Revolutionsführer Kurt Eisner ein Arbeiter- und Soldatenrat den Freistaat Bayern proklamierte, bietet die Multifunktionsimmobilie heute Entertainment, Shopping und Büroflächen.

Auch was die Schließtechnik angeht, ist der Mathäuser auf der Höhe der Zeit. Auf Grund der vielschichtigen Vermietungsstruktur hatten die Verantwortlichen das Detail im Auge. Die Firma Georg Jungblut Sicherheitstechnik aus Stockstadt am Rhein empfahl einen Produktmix aus Mechanik und moderner Elektronik. Diese Kombination erlaubt es dem Betreiber, die Hochtief Facility Management GmbH, punktgenau die Anforderungen jeder einzelnen Tür zu berücksichtigen.

Für die Mietparteien wurde das mechanische Schließsystem *3KS* der EVVA-Werk GmbH & Co. KG mit verschiedenen Gruppenschlüsseln eingesetzt. Bei den Türen der Mieteingänge haben sich die Verantwortlichen für das elektronische Schließsystem *Clex prime* der Uhl-



Im Mathäuser ist sowohl mechanische als auch elektronische Schließtechnik im Einsatz. Das kleine Foto zeigt den EVVA-Schlüssel mit dem blauen Transponderclip von Uhlmann & Zacher.

mann & Zacher GmbH entschieden. Vorgesehen sind weitere Einheiten für alle Hauseingangstüren und die Technikräume. Ziel ist es, die Zugangsbereiche so flexibel und sicher wie möglich zu gestalten.

Das ist bei einem Gebäudekomplex mit so vielen unterschiedlichen Mietparteien un- abdinglich. Der Bauherr, die Zürich Gruppe Deutschland, kann auf eine Vollvermietung der Bruttogesamtfläche von 33.400 Quadratmetern auf sieben Stockwerken verweisen. Neben Kino, Geschäften, Gastronomie und Unternehmen hat sich auch eine Augenklinik angesiedelt. Und mit dem „Eisgruber's“ konnte ein Mieter gefunden werden, der an die über 400-jährige gastronomische Geschichte des Mathäusers anknüpft.

Den Planern Lanz Architekten und Generalplaner ist es gelungen, den verschiedenen Anforderungen, bedingt durch die diversifizierte Nutzung, gerecht zu werden. So bietet die Architektur ein kommunikatives Marktflair im Einkaufszentrum, ruhige und gut klimatisierte Büroräume und ein festliches Ambiente für das Multiplexkino der Kinopolis-Gruppe, das jährlich über 1,8 Millionen Cineasten besuchen. München ist mittlerweile – neben Berlin – zur Premierenstadt avanciert. Der rote Teppich wird für internationale Stars wie Hugh Grant, Jim Carrey, Angelina Jolie und Ben Stiller vor dem Mathäuser ausgerollt.

Bei einem Objekt, das so vielseitig genutzt wird und in dem so viel öffentlicher Verkehr herrscht, sei es besonders wichtig, in den zentralen und sicherheitsrelevanten Zonen die Kontrolle über das Schließsystem zu behalten, begründet Erhard Bohn, Leiter des Center-Managements, die Entscheidung für *Clex prime*. Geht ein Schlüssel verloren, wird sofort ein neuer programmiert, während der alte automatisch seine Gültigkeit verliert. So besteht zu keiner Zeit ein Sicherheitsrisiko für das Gesamtgebäude.

Zur besseren Übersicht über die verschiedenen Mietbereiche gibt es Transponderanhänger in unterschiedlichen Farben. Das Center-Management verfügt über den Transponderclip von *Clex prime*, der eine Kombination von mechanischem Schlüssel und elektronischem Schließsystem erlaubt: Der Clip wird einfach auf den mechanischen Schlüssel gesteckt und mit drei kleinen Schrauben befestigt. Bei Türen mit mechanischem Zylinder schließt der Schlüssel wie bisher, an Türen mit *Clex-prime*-Schließzylinder wird der Schlüssel vor den elektronischen Knauf gehalten. Ist der Nutzer zum Zutritt berechtigt, öffnet sich die Tür. So gehört der lästige Schlüsselbund auch bei einem Verbundsystem von Mechanik und Elektronik der Vergangenheit an.